

Beilage zu N° 252 des Dresdner Journals. Sonnabend, den 28. October 1882.

Ernennungen, Verschreibungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Angestellt wurden I. an Gymnasien: Julius Neumann, provisorischer Oberlehrer am Gymnasium zu Bautzen, als ständiger Oberlehrer an genannter Anstalt; Dr. Paul Meyer, provisorischer Oberlehrer an der Fürsten- und Landesschule zu Grimma, als ständiger Oberlehrer an genannter Anstalt und Dr. Karl Hermann Höfe, Realischuloberlehrer in Zwischen, als ständiger Oberlehrer am Gymnasium dient.

II. an Realschulen: Ernst Emil Danzig, provisorischer Oberlehrer, und Albert Gustav Emil Küster, Hochlehrer an der Realischule zu Rochlitz, als ständige Oberlehrer an genannter Anstalt; August Bernhard Lorenz, provisorischer Oberlehrer an der Realischule zu Bautzen, als ständiger Oberlehrer an genannter Anstalt; Johannes Fünferbusch, Kandidat des höheren Schulamtes aus Goldbach, als ständiger Oberlehrer an der Realischule zu Werben; Richard Schummel, provisorischer Oberlehrer an der Realischule in Weissen, als ständiger Oberlehrer an genannter Anstalt; Johannes Keller, provisorischer Oberlehrer an der Realischule in Frankenberg, als ständiger Oberlehrer an genannter Anstalt.

III. an Seminaren: Dr. phil. Karl Hermann Günther, Oberlehrer am Seminar zu Pirna, als solcher am Seminar zu Orlitz; Gustav Adolf Froß, Oberlehrer am Seminar zu Grimma, als solcher am Seminar zu Pirna; Paul Hermann Schulze, Oberlehrer am Seminar zu Auerbach, als solcher am Seminar zu Löbau; Ernst Bruno Irmer, ständiger Lehrer am Seminar zu Plauen, als Oberlehrer an derselben Anstalt; und Ernst Wulff Hulrich, ständiger Lehrer am Seminar zu Auerbach, als Oberlehrer an derselben Anstalt.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums sind oder werden demnächst folgende Stellen erlebt: das Pfarramt zu Großstädteln mit Großdeuben (Baptist. II), Coll.: die Gutsbesitzungen zu Großstädteln und zu Sachsenwald; das Pfarramt zu Mühlau-St. Michael (Glauchau), Coll.: St. Bartholomäus für Otto Friedrich von Schönburg-Waldenburg; das Pfarramt zu Gottlieuba (Pirna), Coll.: das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Pfarramt zu Großröhrsdorf (Radeberg), Coll.: das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium.

Dagegen wurden angekündigt, bezüglichlich befördert: Ernst Julius Pötschel, Predigtamtkandidat und Gymnasialoberlehrer zu Zwischen, als Pfarrer zu Dürrenhennsdorf (Oberlausitz); Julius Karl August Vogel, Predigtamtkandidat und Seminaroberlehrer zu Löbau, als II. Stadtdekanatsamts zu Plauen (Ephoratschaft); Hugo Anton Claus, Pfarrer zu Lippendorf, als Pfarrer zu Zwönitz (Stollberg); Dr. phil. Karl August Kalisch, Diaconus zu St. Michael in Bautzen, als Pfarrer an derselben Kirche; Lic. theol. Paul Martin Rabe, Predigtamtkandidat, als Pfarrer zu Schönbach (Oberlausitz); August Friedrich Theodor Schwarzenberg, Pfarrer zu Seelingstädt mit Thürzdorf, als Pfarrer zu Tülzing (Werda).

Dresdner Nachrichten

vom 27. October.

— Die königl. Vorzellen- und Gefängnissammlung bleibt wegen vorzunehmender Reinigungen vom 30. October bis 12. November geschlossen.

— Der „Ang.“theilt mit, daß es schon lange der Wunsch aller Bewohner Striebens gewesen sei, eine bessere Pferdebahnhofverbindung mit der Residenz zu haben, als dies jetzt der Fall ist durch die seitwärts gelegene Blasewitzer Straße. Wurde ist bereits die Straße Blasewitzer Straße — Striebener Straße bis zur Stadtgrenze genehmigt, allein damit in ihnen nicht gedient, da die Fortsetzung der Straße dem Fieber gebot und nicht mit Pferdebahnpfeile belegt werden darf. Der Gemeinderat hatte sich deshalb an die königl. Amtshauptmannschaft gewendet und dieselbe gebeten, dahin wirken zu wollen, daß der Fieber die Zollmeister Straße (Fortsetzung der Striebener Straße), soweit sie unter Blasewitz berührt, der Gemeinde obtreten möge. In der letzten Sitzung des Gemeinderates war der Vorstehende, Vorstand Dietrich, in der Lage, mittheilen zu können, daß das Finanzministerium eine einmalige Entschädigung von 20 000 M. für die Uebernahme zahlen wolle. Der Vorstehende konnte ferner mittheilen, daß ihm Conrat Knopf die bestimmte Versicherung gegeben habe, daß im nächsten Frühjahr die Blasewitzer Straße — Striebener Straße unter den obliegenden Beschäftigten sofort in Angriff genommen werden wird. Der Gemeinderat konnte sich mit Allem nur einverstanden erklären, da anders eine Pferdebahnhoflinie nicht zu erlangen sei.

— Wir erlauben uns nochmals die Ausserksamkeit unserer Leser auf das Sosienstraßen 5 ausgestellte Modell des Hamburger Postkommissars „Fritta“ zu lenken; einem Kunstwerk der Technik des Modelleersatzes, welches sein Verfertiger, R. Neu, 5 Jahre eifriger Arbeit widmete und welches, wie es lehrreich für die Gegenwart ist, späteren Generationen von der Schaffsaufgabe unserer Tage Bezugshabt ablegen wird.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 26. October. (A. Lgb.) In einer der letzten Sitzungen des Rathauskollegiums ist das für den Neubau des Rathauses entworfene Bauprogramm genehmigt worden und es wird nunmehr diese Angelegenheit bezüglich Anfertigung von Plänen u. an das Stadtvordereinskollegium herangetragen. Die Plänefrage ist, im Gegensatz zu der Wuthilung auswärtiger Blätter, im Ratze nicht besprochen worden, weil man als selbstverständlich noch an dem alten, dafür bestimmten Blatte festhält.

— Chemnitz, 26. October. Es liegt der 16. Jahresbericht der hiesigen Kleinkinderbewahranstalt

über das Vereinsjahr von 1. Juli 1881 bis dahin 1882 vor, aus welchem zu erkennen ist, daß diese von einem Vorstande und einer Mehrzahl Damen geleitete, bezüglichlich verwaltete Anstalt mit großem Segen wirkt, immer mehr erhöht und im Publicum immer größere Anerkennung findet, was sich momentan in reichen Auswendungen für den guten Zweck zeigt. Die Zahl der in den vier bestehenden Stationen den Tag über in Aussicht und Pflege gehaltenen kleinen Kinder belief sich auf 428. Der Aufwand für jedes Kind betrug durchschnittlich 30 M. R., wozu die Eltern 14,19 M. beitrugen, während die Anstaltskasse 16,2 M. zu steuern hatte. Das von den Eltern zu zahlende jährliche Kosten ist von 5 auf 7 M. erhöht worden. Die Anstalt empfängt von der Stadt eine jährliche Subvention von 3000 M., hat ungefähr 2300 M. Mitgliederbeiträge und bezahlt ebenfalls Renten von weibenden Capitalien. Für das nächste Jahr ist die Errichtung einer neuen Station beabsichtigt. Vorsteher des Vorstandes ist Pastor Meyer. — Bei hiesiger Stadtrathre sitzt im Laufe des Jahres 1881 im Ganzen 51 Streitigkeiten zwischen selbstständigen Gewerbetreibenden zur Verhandlung gekommen, von denen 464 durch Vergleich, 22 durch Parägnahme der Klage und 20 durch rechtsschlägigen Bescheid erledigt wurden, während 5 auf Antrag der Parteien an das Gericht zur Entscheidung abgegangen waren.

Zwickau, 26. October. (Bw. Wbtl.) Die 11 Jahre alte Anna Gräfin aus Niederhohndorf, welche gestern Nachmittag von ihrem Vater mit einem Fahrrad hierher geschickt wurde, ist weder in Zwickau betroffen worden noch wieder in das Elternhaus zurückgekommen und bis jetzt verschwunden geblieben.

Görlitz, 26. October. (Amtsbl. f. Görlitz) Ein unheimlicher Gast ist seit Anfang voriger Woche in unsere Stadt eingezogen und erschüttert die Herzen der Eltern, welche Kinder in noch jugendlichem Alter haben, mit danger Sorge. Die für die kleine Welt gefürchtete und gefährliche Krankheit Scharlach fiebert jetzt in einer größeren Anzahl Fälle höchstens aufgetreten und hat auch leider unverhofft schnell 2 Opfer gefordert. Um der Weiterverbreitung der Krankheit möglichst zu steuern, sind die nothwendigen sanitätspolizeilichen Maßregeln bereit ergriffen worden.

Döbeln, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

Görlitz, 26. October. (Bapt. Am.) In Lippendorf brannte am 24. d. Mä. früh gegen 4 Uhr das Wohnhaus und die Scheune des Gutsbesitzers Ficker nieder. Die Ficker'schen Gebäude waren auf einem benachbarten Dörfe zur Kirmes und standen sich nur die Magd zu Hause. Das Feuer ist in der Scheune herausgekommen und wird Brandstiftung vermutet.

* Der vom Schwurgerichte in München dieser Tage zum Tode verurteilte 21-jährige Raubmörder Reichmann bietet ein Beispiel von jener Entmenschung, welche leider so viele sitten- und religiöse Menschen unserer Zeit zu Schandmalen der modernen Gesellschaft machen. Diese Reichmann machte sich vor der Verurteilung im Gelängnis ganz mit dem Tode vertraut, trug, ob der Todestampf lange wählt, und entwarf für die letzten Lebensstage schriftlich folgenden Speisezettel. Morgens: 2 Meneghinhälfte Kaffee und 15 Eierwede; Mittags: 1 Pfund fettes Fleisch und Champagner; Abends: fetten Schweinebraten, Schmorwurst, Brot und Butter. So sehr, daß er am Todespappel pappet; Kaffee und Eierwede in derselben ration wie am Morgen; Abends: Schmalz. Wie mitgetheilt wird, hoffte Reichmann nach Schluss der Verhandlung, also nach seiner Verurteilung, die er höchst lächelnd aufnahm, zu den beiden ihm überwachenden Gendarmen: „Kommt's Bürscheln, jetzt geh' wir!“ Bezeichnend für seine Freiheit und Unschuld ist, daß er während der Mittagspause der Verhandlung in seiner Zelle sang und zwitscherte und mit seinen Ketten den Takt dazu schlug.

Statistik und Volkswirthschaft.

Der Krankenbestand in den sächsischen Krankenanstalten im Jahre 1881.

(Aus dem Statistischen Bureau des königl. Ministeriums des Innern.)

I. Im Jahre 1881 sind von 92 öffentlichen allgemeinen Krankenhäusern Morbiditätsberichten eingegangen. Darunter sind 2 sächsische Anstalten zu Hubertusburg und Zwickau, 3 Krankenhäuser in den drei Hauptstädten, ferner 7 Krankenhäuser in den übrigen größeren Städten mit mehr als 20 000 Bewohnern, 10 Krankenhäuser in Städten mit 10 000 bis 20 000, 30 in Städten mit 5000 bis 10 000 Bewohnern und 23 in den kleineren Städten. Hierzu kommen noch 9 Gemeindekrankenhäuser und 4 Privatstifte auf dem Lande.

Diesen Anstalten standen zusammen 4322 Krankenbetten zur Verfügung. Die Vertheilung geht aus der nachstehenden Übersicht hervor, woraus zugleich ersichtlich wird, daß die 7 größeren Anstalten über 55 Prozent sämmtlicher Kranken verfügt haben, während 64 kleine Krankenhäuser nur ca. 17 Prozent versiegt.

Insgesamt wurden im derselben 29 159 Kranken behandelt, unter welchen 18 783 = 64,4 % männlichen Geschlechts waren.

Zwischen den beiden größeren Privatkrankenhäusern Sachsen (in Dresden und in Zwickau) sind im Jahre 1881 zusammen 524 (188 männl., 336 weibl.) Kranken versiegt worden, von welchen 24 gestorben sind. Der mittlere tägliche Krankenbestand betrug in der einen Anstalt 17, in der andern 42 Kranken.

II. Nachst den allgemeinen Krankenhäusern sind die Irrenanstalten die wichtigsten für die öffentliche Wohlfahrt. In den vier Landesanstalten sind 393 Geisteskranken versiegt worden, vorerst 1956 Männer und 1967 Frauen. Diese Zahl verteilt sich auf die einzelnen Anstalten in folgender Weise, wobei die früheren Jahre zur Vergleichung daneben gesetzt sind.

Balziger, 26. October. (Bapt. Am.) In Zwickau sind die Irrenanstalten die wichtigsten für die öffentliche Wohlfahrt. In den vier Landesanstalten sind 393 Geisteskranken versiegt worden, vorerst 1956 Männer und 1967 Frauen. Diese Zahl verteilt sich auf die einzelnen Anstalten in folgender Weise, wobei die früheren Jahre zur Vergleichung daneben gesetzt sind.

Balziger, 26. October. (Bapt. Am.) In Zwickau sind die Irrenanstalten die wichtigsten für die öffentliche Wohlfahrt. In den vier Landesanstalten sind 393 Geisteskranken versiegt worden, vorerst 1956 Männer und 1967 Frauen. Diese Zahl verteilt sich auf die einzelnen Anstalten in folgender Weise, wobei die früheren Jahre zur Vergleichung daneben gesetzt sind.

Balziger, 26. October. (Bapt. Am.) In Zwickau sind die Irrenanstalten die wichtigsten für die öffentliche Wohlfahrt. In den vier Landesanstalten sind 393 Geisteskranken versiegt worden, vorerst 1956 Männer und 1967 Frauen. Diese Zahl verteilt sich auf die einzelnen Anstalten in folgender Weise, wobei die früheren Jahre zur Vergleichung daneben gesetzt sind.

Balziger, 26. October. (Bapt. Am.) In Zwickau sind die Irrenanstalten die wichtigsten für die öffentliche Wohlfahrt. In den vier Landesanstalten sind 393 Geisteskranken versiegt worden, vorerst 195